

Nachwuchs am Schweizer Gesangfest

«Wir wollen die ganze Freude teilen»: Das junge Zürcher Ensemble singt alle Lieder auswendig.



A-e-iii-i-e-aaa aus vollem Herzen

Das Zürcher Heartkhor Ensemble gehört zum vielversprechenden Chornachwuchs der Schweiz.

Von Gabi Schwegler (Text) und Philippe Rossier (Fotos)

Dirigentin Lisa Appenzeller (28) wirbelt durch den Raum und bittet ihre 14 Sängerinnen und Sänger zum Einsingen. Langgezogene Vokale, «A-e-iii-i-e-aaa», Halbtöne rauf und runter. «Wir sind alle langsam nervös wegen Meiringen», sagt

Appenzeller. Sie schloss 2013 an der Zürcher Hochschule für Künste das Studium für Chorleitung ab. «Ich spüre die Nervosität bei allen an der Körperspannung und an den gesanglichen Unsicherheiten an gewissen Stellen. Aber das ist gut, das führt zur besten Leistung.»

Der Heartkhor singt nächstes Wochenende in Meiringen vor Experten und will sich ein Prädikat abholen. Sie hoffe auf ein «sehr gut» oder «vorzüglich», die Bestnote, sagt Appenzeller mit ihrer glasklaren Sopranstimme. «Das wäre toll. Aber noch wichtiger ist die ausführliche Rückmeldung der Experten, denn ich bin neu im Beruf und kann zusammen mit dem Chor

noch viel lernen.» Der Heartkhor hat am Schweizer Chorwettbewerb 2013 bereits viel Können bewiesen: Nur ein Jahr nach der Gründung erreichten sie das Prädikat «sehr gut».

Stilgrenzen kennt das Ensemble nicht: Im Repertoire sind Jazzsongs wie «Feeling good», Volkslieder wie «Là-haut sur la montagne», Pop-Hits wie «Larger than Life» von den Backstreet Boys. Alles a cappella. Das war einer der

Grundsätze, die bei der Gründung festgelegt wurden. «Und wir singen alles auswendig», sagt Mitgründer und Rechtsanwalt Daniel Decurtins (32). «Wir wollen nicht an Ausstrahlung verlieren, nur weil wir immer auf die Noten starren.»

Der Bündner Decurtins ist übrigens für den ungewöhnlichen Chornamen verantwortlich: «Khor» ist bündnerisch für Chor.

Video blick.ch
GESANGFEST

Das Heartkhor Ensemble ist heute Abend zu Gast in «Potsmusig» (18.45 Uhr, SRF 1). In Meiringen singt der Chor am Samstag, 20. Juni, um 11.30 Uhr im Hotel Sauvage an einem Konzert und um 13.30 Uhr in der katholischen Kirche vor Experten.



«50 Prozent eines Chors macht das Soziale aus. Das spürt man beim Singen.» Lisa Appenzeller (28), Dirigentin

BLICK ist dabei!

Am Gesangfest in Meiringen BE (bis 21. Juni) ist auch BLICK dabei. Besuchen Sie unseren Stand, trinken Sie mit uns einen Kaffee und gewinnen Sie am Glücksrad tolle Preise.



Steht zum Verkauf: Die romantische Tavern Island im Atlantik.

Heidi Klum ist reif für die Insel

New York – Topmodel Heidi Klum (42) interessiert sich für eine gut zehnte Millionen Franken teure Privatinsel vor der Küste des US-Bundesstaats Connecticut. Die zwei Hektar grosse Tavern Island liegt nur eine Bootsstunde von New York entfernt und wurde 1651 von europäischen Siedlern entdeckt. In den 50er- und 60er-Jahren gehörte die Insel dem legendären Theaterimpresario Billy

Rose († 66). Stars wie Marilyn Monroe († 36) feierten dort regelmässig Partys. Das Haupthaus wurde 1900 im Tudorstil errichtet und hat sechs Schlafzimmer. Viel Holz, viel Glas und eine traumhafte Aussicht auf den Atlantik. Auch ein Pool, ein Gästehaus, ein Bootshaus und ein privater Strand gehören zum Anwesen, das Klum und ihr Freund, Kunsthändler Vito Schnabel (28), nun kaufen möchten.

«Wir müssen nicht zwanghaft verjüngen»

Blick. Wie steht es um den Chornachwuchs in der Schweiz?

Andreas Gabriel: Wir haben eine florierende Kinder- und Jugendchorszene. Viele Chöre jedoch kämpfen mit Überalterung. Dieses Problem teilen wir mit anderen Vereinen. Aber ich bin überzeugt, dass ein Paradigmenwechsel stattfindet.



Andreas Gabriel (40) ist Vizepräsident der Schweizerischen Chorvereinigungen.

Wie meinen Sie das?

Es setzt sich die Erkenntnis durch, dass nicht jeder Chor altersdurchmischte sein muss. Ein Chor kann in Würde altern und aufhören, und ein neuer Chor beginnt seinen Weg. Wir

müssen aufhören, zwanghaft verjüngen zu wollen. Geht nicht Liedgut verloren, wenn Junge Chöre ihr eigenes Ding machen? Volkslieder überleben alle Strömungen. Und man muss auch nicht immer zu jeder Zeit die gleiche Literatur singen. Die Chorszene braucht die nötige Gelassenheit, das auszuhalten, und darf nicht fürchten, dass etwas verloren geht.



Bendrit verleiht Webvideo-Preis

Schwamendingen ZH – In der Schweiz ist Bendrit Bajra (19) längst eine feste Grösse im Internet. Knapp 200 000 Fans sehen sich auf Facebook seine lustigen Memes (Bilder mit Sprüchen) und Videos an. Nun gelangt dem 19-jährigen KV-Stift und Kolumnist von Blick am Abend aus Zürich der Sprung ins Ausland. Heute Abend hat er einen grossen Auftritt im ARD-Sender Eins Plus. In Düsseldorf (D) wird Bendrit der Webvideopreis verliehen. Diese Preisgala findet bereits zum fünften Mal statt. Sie ist, was die Reichweite im Web und im TV betrifft, grösser als die Verleihung des Bambi. Bendrit wird die Laudatio für den Sieger einer Kategorie halten, ein weiterer Karriereschritt für Bendrit. Sie können den Webvideopreis heute Abend live auf Blickamabend.ch verfolgen. Um 18.30 Uhr startet die Preisshow, um 19 Uhr die Preisverleihung.

Country-Star stirbt an Krebs

Nashville (USA) – Nur eine Woche nach seiner Aufnahme in die Ruhmeshalle der Countrymusik ist der Sänger Jim Ed Brown († 81) gestorben. Brown litt seit Jahren an Krebs. Seine Karriere startete er in den 50er-Jahren mit seinen Schwestern als The Browns. Mit dem Nummer-eins-Hit «The Three Bells» hatten sie 1959 ihren grössten Erfolg. Später machte er eine Solokarriere.